

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. I. Stück.

Den 5ten Januar. 1811.

I n h a l t.

An die Leser. — Lebenslied. — Worträtbsel. — Nächsten
Sonntag-akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichs-
Kirche. — Armensachen. Milde Beiträge. — Verzeichniß der
Gebornen 2c. — 19 Bekanntmachungen.

Ob auch Alles im ewigen Wechsel kreist,
Wohnt doch über dem Wechsel Ein ruhiger Geist.
Schiller.

I.

An die Leser

bey dem Anfange des zwölften Jahrgangs.

Elf Jahre haben wir uns mit einander verstanden,
auch wohl immer mehr an einander gewöhnt. Es
wird auch im zwölften, hoffen wir, so bleiben.

Wir arbeiten nicht um Gewinn und Lohn.
Darum erhöhen wir auch unsre Waare nicht mit dem
steigenden Preisen der Dinge. Unser Lohn ist die
Theilnahme unsrer Leser. Unser Gewinn ist die Freude,
XII. Jahrg. (1) fort

fortdauernd Gutes auf diesem Wege stiften und fördern zu können. Auch im verfloffenen Jahre ist uns dies schon von der Seite gelungen, daß bloß durch das, was die eingerückten Anzeigen, der geringen Bezahlung ungeachtet, eingebracht haben, Zweyhundert Reichsthaler an verschämte Arme, an herabgekommene Bürger und zu ähnlichen wohlthätigen Zwecken verwendet sind. Je weniger jetzt die erschöpfte öffentliche Armenkasse thun kann, desto mehr freuen wir uns, sowohl hierdurch als durch einige Ueberschüsse von dem Verkauf, da helfen zu können, wo jene nicht helfen kann.

Wir treten jede Woche anspruchlos in die Kreise der Hausväter und Hausmütter. Wenn wir bloß zu den Gelehrten und Hochgebildeten kämen, würden wir gelehrter sprechen. Wenn wir bloß für die untere Volksklasse schrieben oder sammelten, würden wir uns noch volksmäßiger aussprechen. Aber da das Blatt gern, wie vormals Paulus der Apostel, Allen Allerley werden möchte, so geben oder sammeln wir bald etwas für die höhere, bald etwas für die mittlere Klasse. Wem alles zu hoch ist, der versteht doch die Geburts- und Todtenregister, und was zu kaufen oder zu verkaufen ist, wie denn auch manche Leser die Ankündigungen angekommener Leckerbissen mit eben so hohem Interesse lesen mögen, als die Empfehlungen neuer Schriften. Wer das Blatt aus diesem Gesichtspunkte beurtheilt, urtheilt gewiß billig darüber. Nach dem unbilligen Tadler fragt es wirklich nicht, und meint, es käme ihm eben so gut wie jedem Buch und Büchlein zu, zu fragen:

Leser, wie gefällst du mir?
Leser, wie gefall' ich dir?

Aber

Aber gern möchten wir doch jedes Jahr ein Blatt, das sich so lange schon erhalten, und wöchentlich über tausend Exemplare vertheilt, immer zweckmäßiger erscheinen lassen. Darum hören wir so gern Vorschläge, und nehmen noch lieber Beiträge, die zu seinem Plan passen — nicht eben lange Abhandlungen, die in mehrere Stücke vertheilt werden müssen, nicht wissenschaftliche Aufsätze, die gar zu wenig Leser befriedigen — aber desto mehr interessante Erzählungen, Wahrheit und lehrreiche Dichtung, Entwicklung populärer Gegenstände, die jedem denkenden Menschen nahe liegen, Vergleichen alter und neuer Zeit, neue Räthsel, von denen wir wissen, daß sie doch immer eine große Zahl wenigstens der jungen Leser und Leserinnen beschäftigen; merkwürdige Erscheinungen menschlicher Kräfte oder menschlicher Sinnesart; nützliche ökonomische Rathschläge; bewährte Erfahrungen verständiger Hausmütter; Aufgaben zum Nachdenken über zweifelhafte Sätze oder Behauptungen; Charaktergemälde; geistvolle Scherze, wichtige Einfälle; kurz alles, was den Geist mannichfaltig, belehrend und unterhaltend beschäftigt. Wer auch nur solche Materialien in wenig bekannten Schriften nachwiese, würde sich ein Verdienst erwerben.

Wir freuen uns sagen zu können, daß bereits mehrere unserer Freunde uns hiezu Hoffnung gemacht haben. Es ist gleichviel, an welchen der beyden Herausgeber dergleichen gesandt wird. Nur die Auswahl und etwanige Abänderung müssen wir uns vorbehalten.

Vorläufig können wir versprechen, daß man öfter unter den Rubriken: Altes und Neues von unsrer

unsrer Vaterstadt — Altes und Neues
aus der Weltgeschichte — Briefe an Ein-
heimische und Auswärtige, über Moral
und Lebensweisheit für Alte und Junge,
Männer und Frauen, Jünglinge und
Jungfrauen — Antworten auf Anfragen u.
manches finden soll, was vielleicht auch solche Leser,
die bisher das Blatt von der letzten Seite anfangen
und mit der Chronik der Stadt endigten, Lust machen
wird, dem Ganzen eine halbe Stunde zu schenken.

II.

L e b e n s l i e d .

Kommen und Scheiden,
Suchen und Meiden,
Fürchten und Sehnen,
Zweifeln und Wähnen,
Armuth und Fülle, Veränderung und Pracht,
Wechseln auf Erden, wie Dämmerung und Nacht.

Fruchtlos hienteden
Klingst du nach Frieden!
Täuschende Schimmer
Winken dir immer;
Doch wie die Furchen des gleitenden Rahns
Schwinden die Zaubergebilde des Wahns.

Auf zu der Sterne
Leuchtender Ferne
Blicke vom Staube
Wuthig der Glaube!

Doch

Doch uns verknüpft ein unsterbliches Band,
Wahrheit und Frieden, Verein und Bestand.

Günstige Fluthen
Tragen die Guten,
Fördern die Braven
Sicher zum Hasen,
Und ein harmonisch verklingendes Lied
Schließt sich das Leben dem edlen Gemüth.

Männlich zu leiden,
Kraftvoll zu meiden,
Kühn zu verachten,
Bleib' unser Trachten,
Bleib' unser Kämpfen in eherner Brust,
Stets des unsträflichen Willens bewußt.

III.

Wortrathsel

Es bilden drey Sylben das ganze Wort.
Die ersten man findet an jeglichem Ort,
Wo Menschen nur immer auf Erden wohnen,
Unter kalten, gemäßigten, glühenden Zonen.
Bald hat sie Natur, bald die Willkühr bestimmt,
Wiewohl sie von jener den Vorwand oft nimmt.
Bald segnet sie Ruhe und Wohlstand im Frieden,
Bald ist ihnen Jammer und Elend beschieden.

**Chronik der Stadt Halle,
des Saal- und Mansfeldischen Kreises.**

I.

A n z e i g e.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

A r m e n s a c h e n.

Milde Beiträge.

1) Eine von dem Fleischermeister Kunze geschenkte und durch die Frau H. nach und nach abgetragene Schuld 2 Thlr. 10 Gr. 6 Pf.

2) Eine dergleichen von dem Schneidermeister H. zum Theil geschenkte und durch den Kandidat K. bezahlte Schuld 1 Thlr. 12 Gr.

3) Für die Armen der Stadt von einer kleinen Gesellschaft gesammelt und durch Hrn. Mangold überbracht 1 Thlr. 8 Gr.

4) Ein alljähriger Wohlthäter schenkte den Institutskindern jedem eine Christstolle. Desgleichen eine ungenannte Wohlthäterin überschickte Kalbfleisch und gebackene Pflaumen zu einer Mahlzeit, wofür die erfreuten Kinder ihren herzlichsten Dank sagen lassen.

Lenzner.

4

3.

3.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
December 1810.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. Novbr. dem Schreibmeister Peterßen eine T., Adelheide. — Den 13. Dec. dem Bürger Gerecke genant Kupfernagel eine T., Johanne Marie. — Den 16. dem Fleischermeister Kenschel eine T., Amalie Auguste. — Den 21. eine unehel. T. — Den 24. dem Handarbeiter Wizer ein S., Johann Carl. — Ein unehel. S. todgeb.

Ulrichsparochie: Den 19. Dec. dem Schuhmachermeister Beyer ein S., Carl Heinrich. — Den 26. ein unehel. S. — Den 27. dem Handarbeiter Gerhardt ein S., Friedrich Carl. — Dem Handarbeiter Freyer ein S., Johann Gottlieb Eduard. — Den 28. ein unehel. S.

Moritzparochie: Den 14. Dec. eine unehel. T. — Den 23. eine unehel. T.

Domkirche: Den 26. Dec. dem Invalid Philipp ein S., Christoph Gottlob.

Neumarkt: Den 25. Dec. dem Strumpfwirkergef. Jordan ein Sohn, Johann August Gottfried. — Den 26. ein unehel. S.

Glauchau: Den 12. Dec. dem Fuhrmann Laze eine T., Johanne Dorothee. — Den 24. dem Kaufmann Sonnemann eine T., Johanne Louise Amalie. — Den 25. dem Schneidermeister Abisch eine T., Johanne Friederike.

b) Getraute.

Glauchau: Den 30. Dec. der Strumpfwirkergefelle Fischer mit M. K. Hedler.

c) Ges

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Dec. ein unehel. S. rodtgeb. — Den 25. des Böttchermeisters Bauer S., Friedrich Wilhelm, alt 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 26. des Strumpfwirkermeisters Schlegel Sohn, Albert Ernst Friedrich Louis, alt 3 J. 8 M. Luftröhren-Entzündung. — Den 27. des Stärkenfabrikant Kramer Ehefrau, alt 67 J. 2 M. Schlagfluß. Den 28. des Steuer-Einnehmers Kirbach T., Marie Regine Elisabeth, alt 23 J. 11 M. 4 T. Lungensucht.

Mrichsparochie: Den 23. Decbr. des gewesenen Gerichtsdieners Stäbler Ehefrau, alt 36 J. Brustkrankheit. — Den 25. des Oberförsters Lehnabacke Ehefrau, alt 67 J. 5 M. Nervenfieber. — Den 27. der Seilermeister Brauer, alt 57 J. 4 M. Auszehrung.

Morikparochie: Den 24. Dec. des Tischlermeisters Vehlert S., Christian Heinrich, alt 18 J. 1 M. 1 W. Nervenfieber. — Den 27. des Marqueurs Nilius T., Christiane Friederike, alt 8 M. 3 W. 3 T. Pocken. — Den 29. des Eigenthümers Kirchner T., Marie Christiane, alt 21 J. 4 M. 2 W. Nervenfieber.

Domkirche: Den 25. Decbr. des Halloren Ebert Ehefrau, alt 58 J. Nervenschlag.

Katholische Kirche: Den 27. Dec. der Schneidergeselle Theil, alt 35 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 30. Dec. der Mühlenmeister Stelzner, alt 75 J. Altersschwäche.

Glauchau: Den 18. Dec. ein unehel. S., alt 1 J. 3 M. Masern. — Den 19. ein unehel. S., alt 3 W. Steckfluß. — Den 23. der Maurergeselle Hermann, alt 65 J. Steckfluß. — Den 30. der Stärkenhändler Thiele, alt 69 J. 9 M. Schlagfluß.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Die Bezahlung der Landesherrlichen Steuern, namentlich der Grund- und Fremten- der Personal- und Einkommen-Steuer, muß vom 1sten Januar 1811 an ausgefetzt werden, weil die desfallsigen Rollen noch nicht angefertigt und höhern Orts für executorisch erklärt sind. Sobald letzteres geschehen seyn wird, und der Anfang mit der Erhebung gemacht werden kann, wird es den Steuerpflichtigen in den Communen Halle und Neumarkt, für die auch dies zur Nachricht dient, durch die öffentlichen Blätter angezeigt werden.

Halle, den 2ten Januar 1811.

Der Maire der Städte Halle und Neumarkt,
Streiber.

Es ist auf nächste Ostern im Mößelschen Hause die unterste Etage vorn heraus, welche bis jetzt Herr Postkontrollieur Fariaus bewohnt hat, zu vermieten. Diese Wohnung besteht aus 5 Stuben, 3 Kammern, einer Küche, Garten nebst Gartenhaus, Keller und Bodenraum.

In meinem Hause Nr. 809, der Marienkirche gegenüber, ist eine Etage, mit zwey Stuben, Kammern und Bodenkammern, auch andern Bequemlichkeiten und außerdem ein Kellergewölbe, zu vermieten, welches auf kommende Ostern bezogen werden kann.

Halle, den 2. Januar 1811.

Der Zimmermeister Dietlein.

In der Galtstraße im Schwardtschen Hause ist zukommende Ostern die mittlere Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammern und Küchen, im Ganzen oder einzeln zu vermieten.

Zwey Horndrechslerwerkstellen sind mit dem dazu gehörigen Werkzeug zu verkaufen, bey der Wittwe Seidel in Halle in der Klausstraße im Altmannschen Hause,

Maskenball. Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit werde ich auf den 13ten d. M. in meinem Gasthose einen Maskenball geben. Masken sind gegen ein billiges Miethegeld bey mir zu haben, wenn solche ein paar Tage vorher bestellt werden. Geheizte Zimmer zum An- und Auskleiden sind vorhanden, auch ist für die möglichst größte Ordnung und Ruhe hinlänglich gesorgt. Herr Oekonom Müller in der Steinstraße zu Halle wird gegen ein Billiges Führen hierher besorgen. Für sehr gute Musik und Erleuchtung zahlt jede Maske 12 Gr. Preuß. Courant Entrée. Kalte Speisen sowohl als gute Getränke aller Art sind gleichfalls zu haben.

Passendorf, den 2. Januar 1811.

Fr. Bückardt, Gastwirth allhier.

Einem hochgeehrtesten Publikum machen wir hiermit ergebenst bekannt, daß wir unser Meubles Magazin aus der Brüderstraße in das Auditorium des verewigten Herrn Dr. Nösselt hinter der Post verlegt haben. Wir versprechen bey guter Arbeit prompte Bedienung, möglichst billige Preise und erwarten gütigen Zuspruch.

Die vereinigten Tischlermeister zu Halle.

In Bezug auf meine frühere Anzeige vom 26sten Nov. v. J., mache ich einem geehrten Publico hiermit bekannt, daß von heute an Herr Heinrich Böblau von Leipzig die Führung meines Geschäfts übernommen hat, und es für meine Rechnung fortsetzt. Es wird derselbe durch die reellste und billigste Bedienung sich das Vertrauen des Publikums zu erwerben suchen, so wie stets bey ihm die neuesten Façons in fertiger Gold- und Silber- Arbeit zur beliebigen Auswahl zu finden seyn werden, und ich bitte daher, ihm mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 1sten Januar 1811.

Elisabeth verwittwete Wilhelmi.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schuhmacherprofession zu erlernen, der kann sich melden beym Schuhmachermeister Regel.

Da wir mit sehr schönen und nach der neuesten Art der geschicktesten englischen Künstler von uns gefertigten Optischen Instrumenten allhier angelangt sind; so offeriren den etwanigen resp. Kennern und Liebhabern wir folgende Sorten derselben, als:

- 1) Microscopia composita.
- 2) Sorten: Microscopia.
- 3) Verschiedene Prismata.
- 4) Große Seh- und Fern-Röhre.
- 5) Verschiedene Sorten Perspective.
- 6) Hand-Telescope.
- 7) Verschiedene Sorten Augen-Gläser, so wir nach eines Jeden Bedarf und nach der Beschaffenheit eines Jeden seiner Augen, fertigen, wie auch Brillen für jedes Auge, was nur Schein hat, desgleichen für Kurzsehende, daß sie auffisgend und in weite Entfernung sehen und lesen können.
- 8) Allerley Arten Brenn- und Hohl-Spiegel, und außerdem noch viele andere Sorten optische Sachen, Camera obscura, mancherley optische Gläser, Brillen &c

zu beliebigen Kauf, und er bieten uns übrigens auch, die etwanigen schadhaften Instrumente zu repariren

Unser Logis ist bey Hrn. Erfurth in 3 Rdnigen, und unser Aufenthalt ist 8 Tage.

Simon,

Optikus aus Schwarzenberg.

Aechten Jamaica Rum der Anker 48 Thlr.; Bordeaux, weißen und rothen Franzwein 18 bis 22 Thlr.; Chateau Laffetie 1 Thlr.; Margoux 20 Gr; Franzbrandwein 15 Gr die $\frac{1}{4}$ Maß Flasche. Marionirte Muscheln 18 Gr.; Speckbäcklinge 16 Gr. in Courant offerirt der Kaufmann Theune in Halle.

Einige Tausend trockene Braunkohlensteine à 100 Stück 10 Gr. 8 Pf in Münze, können in der hiesigen Stadtziegelei von jetzt an abgelassen werden.

Kirchner.

Auf den 11ten des kommenden Monats Januar Vormittags um zehn Uhr, sollen in meiner Behausung allhier sub Nr. 236 hinter dem Rathhause, die von der verstorbenen Wittwe Johanne Sophie Kttelmann gebohrne Ayana nachgelassenen, in der hiesigen Vorstadt Petersberg unter Nummer 1386 und 1387 belegenen Häuser nebst den dazu gehörigen Seitengebäuden und Garten, welche zusammen auf 5014 Thlr. 10 Gr. 6 Pf. Cour. abgeschätzt sind, weil bisher darauf nur 1200 Thlr. Courant geboten worden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit aus freyer Hand öffentlich verkauft und dem Befinden nach von den Erb- Interessenten an den Meistbietenden sofort zugeschlagen werden; weshalb ich besizsfähige Kaufliebhaber zu diesem Bietungstermine hierdurch einlade.

Halle, den 30. December 1810.

In Auftrag.

Der Distrikts-Notarius Dr. Käpprich.

Der Mobiliar-Nachlaß des allhier verstorbenen Chirurgus Herrn Christian Gottfried Müller, bestehend in Gold und Silber, mehreren Uhren, silbernen Schaustücken, Steinguth, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, medicinischen und andern Büchern, so wie auch chirurgischen Instrumenten, soll auf den 14ten Januar 1811 und folgende Tage,

Nachmittags um 2 Uhr,

in dem Müllerschen auf dem Grasewege hier selbst belegenen Hause an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant öffentlich verkauft werden.

Halle, den 27. December 1810.

In Auftrag.

Der Distrikts-Notarius Dr. Bieten.

Ein Kapital von 1000 Thlr. in Golde, und noch einige kleinere Posten von 400 bis 500 Thlr. auf sehr gute Sicherheit, kann nachweisen

der Distrikts-Notarius Dr. Käpprich.

Als Verlobte empfehlen sich ihren Verwandten und Freunden unter Verbitung der Gratulation
der Friedensrichter Voigt zu Calbe und
Minna Homann aus Magdeburg,

Die hiesige Gesellschaft von Wirthschaftsfreunden hat beschlossen, in dem bevorstehenden Jahre zum Besten der hiesigen Stadtarmen, für welche dabey gesammelt wird, gemeinnützige Unterrichtsvorträge zu halten, und ladet dazu alle Mitbürger und Hauswirthinnen hierdurch ein. Der Anfang ist den 9ten Januar in der geschäftsfreyen Abendstunde von 6 bis 7 Uhr, im sächsischen Hause bey Herrn Hübenhal in der großen Ulrichsstraße. Zunächst soll eine Anweisung zum gesunden, schmackhaften und wohlfeilen Genuß des Kaffee's, Thee's und Tobacks gegeben werden. Dann wird auch von Hausbacken und Brauen, Kochen, Waschen, Puz, Edelgesteinen und Perlen, Gärtnerey, schönen Blumen und Früchten; und für Künstler Holzbeizen und Metallfirnissen, Leimen, Kitten und Löthen, Steinhauen, Schleifen, Bohren und Glätten, Spinnen, Färben u. s. w. gehandelt, und manche fremde nur in lateinischen oder andern seltenen Büchern stehende Kunststücke gelehret werden.

Ich zeige hiermit an, daß ich vom Herrn Oberamtmann Bartels in Siebichenstein eine sehr merkwürdige Kuh zum Schlachten erhalte. Da dieses Thier wegen seines starken Wachses und ausgezeichneten Fettes eine der seltensten ist, so mache ich ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, und soll diese Kuh künftige Mittwoch geschlachtet werden bey dem Fleischermeister Ischner in der Fleischergasse.

Am Neujahrstage gegen Mittag ist in der Gegend des großen Berlins eine silberne plattirte Schuhschnalle verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur in der Buchdruckerey des Waisenhauses abzugeben.